

Große Ehrung für das MZE - Die Preisverleihung des „Land der Ideen“-Wettbewerbs

SchülerInnen als tolle Präsentatoren, dazu eine Profi-Moderatorin vom NDR, Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Forschung – und zwei junge Forscher, die gleich zu Beginn ein Experiment vorführen: Die Siegerehrung zum „Land der Ideen“-Wettbewerb konnte nicht besser verlaufen.

Punkt 18 Uhr stehen die drei SchülerInnen Selin Manaz, Medina Domazeti, Furkan Kocabey im Licht der Scheinwerfer auf der Bühne des IBA-Docks, vor sich ein gespanntes Publikum. Das Maritime Zentrum Elbinseln hat in diesem Jahr beim bundesweiten „Land der Ideen“-Wettbewerb der Deutschen Bank gewonnen. Das Projekt Maritimes Zentrum Elbinseln an der Stadtteilschule Wilhelmsburg ist einer von 100 Preisträgern im Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2016“.

Mit seinem Konzept überzeugte das MZE die hochkarätig besetzte Jury der Initiative, die in diesem Jahr deutschlandweit Vorzeigeprojekte unter dem Motto „NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“ suchte und dafür rund 1000 Bewerbungen sichtete.

Souverän begrüßen die drei SchülerInnen der Profilklassse „Elbjournalisten“ die Gäste, stimmen auf die nächsten 90 Minuten ein, moderieren, machen neugierig. Und leiten sofort über zu ihren Kollegen Onur Aydin und Filip Borys.

Die beiden Neuntklässler aus der "Wasserklasse" führen auf der Bühne ein Experiment vor: Wie verhält sich das Meerwasser, wenn Veränderungen im Salzgehalt und der Temperatur stattfinden? Was ein wenig kompliziert klingt, wird von Onur und Filip wunderbar leicht erklärt. Ein Beispiel für die Philosophie des MZE: über den Tellerrand schauen, Erkenntnisse gewinnen und weitergeben.

Metin Hakverdi, Mitglied des Bundestages, ehemaliger Wilhelmsburger Schüler und Unterstützer des MZE, freut sich anschließend über einen weiteren Preis für "seine" Schule. Großer Applaus brandet auf, als er den MZE-Koordinator Gottfried Eich extra erwähnt und ihm für sein stetes Engagement dankt.

Als nächstes betritt Ian Karan die Bühne, ehemaliger Wirtschaftssenator Hamburgs. Direkt an die Schüler gewandt, schildert er seinen eigenen Werdegang von Sri Lanka über England nach Hamburg. Und wie er seinen Aufstieg unter anderem einer kleinen Zufallsbegegnung verdankt, die er zu nutzen wusste.

Nach einem kurzen Grußwort von Herlind Gundelach, ehemalige Senatorin der Behörde für Wissenschaft und Forschung, beginnt die Podiumsdiskussion: Als Vertreter der Schule antwortet Schulleiter Jörg Kallmeyer auf die Fragen der NDR-Moderatorin Kathrin Erdmann, an seiner Seite Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack. Professor Dr. Karin Lochte vom AWI, Holger von Neuhoff vom Internationalen Maritimen Museum Hamburg und Anna Schönal als Vertreterin der Logistikbranche komplettieren das Quintett. In der Diskussion werden bisherige Erfahrungen mit dem MZE aber auch Erwartungen an das MZE ausgetauscht.

Einig sind sich alle, dass den Wilhelmsburger SchülerInnen mit Hilfe des MZE "neue Zugänge zu vermeintlich trockenen Lerninhalten" (Kallmeyer) geboten werden: So würden "außerschulische Lernorte aufs Bestmögliche erfüllt" (Altenburg-Hack) und "Veranschaulichung von abstrakten Themen" (Lochte) in Zusammenarbeit mit dem AWI angestrebt. Neben der lebendigen Vermittlung notwendigen Fachwissens hofft Holger von Neuhoff, dass das MZE den Schülern "Werte mitgibt" und somit einen Beitrag zur humanistischen Erziehung leistet.

Das Publikum horcht auf, als Anna Schönal berichtet, wie sie sich die Zusammenarbeit mit der geplanten Profilklassse "Logistik" praxisnah vorstellt: Sie möchte den Jugendlichen ihre Hand entgegenstrecken, ihnen etwas bieten und für die Logistikbranche nachhaltig begeistern.

Schmunzelnd und zugleich selbstbewusst nehmen die Podiumsmitglieder zur Kenntnis, dass sie einen Preis für das Maritime Zentrum erhalten, obgleich der Grundstein für das Gebäude noch nicht gesetzt ist. „Virtual Reality“ nennt Altenburg-Hack dieses Kuriosum. Dennoch: Die enge Kooperation zwischen der Stadtteilschule Wilhelmsburg und Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft wird gelebt und vorangetrieben

"Die innovative, zukunftsweisende Idee hat die Jury überzeugt", erklärt Heiko Stephan, Deutsche Bank, und überreicht den Preis an das Quintett. Strahlende Gesichter, Blitzlichter und eine schöne Feier.

Peter Frantzen, Iris Hahn-Möller